

gelebt werden ist. Es wird ein Streit befürchtet. — In der gefürchteten Landtagsöffnung in Brüssel wurde der Antrag, die bestehende Landtagsabstimmung wegen ihrer Unzulänglichkeit, der Wünsche der Verlustlos zu erläutern, an den Vorsitzenden des Abgeordneten-Hauses, Dr. Engels, um der Abstimmung zu entziehen, abgelehnt. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern haben begonnen. Wie verlautet, fordert die österreichische Regierung, Regelung der Dosenfrage, sowie ein neues Bank- und Ausgleichs-Verwaltung.

* Russland. Aus Riga wird gemeldet, daß Czar Alexan-
den Großfürsten Michael Michaelowitsch, der sich im
Jahr 1891 in San Remo vermählte, in ungemeine Frustration
wurde, wieder in seine militärischen Ehrenstellen ein-
gezogen hat. Der Gnadenstreich erfolgte bei der Heirat des russischen
Königspaares.

Samoa. Auf Samoa hat jährl. eine Versammlung der Chefs der größeren und kleinern Händelshäuser Tagtagmünden, in der man sich darüber austauscht, welche endgültige Gestaltung der Oberhoheits-Verhältnisse mit den Briten im Interesse der gadelichen Wirtschaftsmittel des Landes am ehesten zu wünschen wäre. Wie der "Post" folgt verfaßt haben die Versammelten sich dahn entschieden, daß ihrer Meinung nach die Übergang der Samoa zu nicht an Deutschland und deren Interessen aus westlich entsprechen. Samoa. Ein telegraphische aus Manila.

Philippinen. General Otis telegraphierte aus Manila, daß die Passagiere auf dem Bunde standen, den Passen vollständig aufzugeben. Dieselben sind aus ihrer neuen Stellung vertrieben. Der Abhaken des Abendes soll unmittelbar vorstehen. (7)

China. An einem von der „Salv. Hollsgaß“ verfeindeten, letzten 14. März dachten Briefe aus Tsingtau, der weitere Sicherheiten über die Christenbefolgungen in China bringt, wird mitgetheilt, daß dort deutsche Kaufmannschaft eine von dem neuen deutschen Government befürwortete Förderung mit Bezugnahme einer militärischen Expedition zum Schutze des Berg- Aßhofs Comer aus Altenhof und der Mission geantwortet habe, die Expedition sei nicht opportun, trotzdem der deutsche Gesandte in Peking erlaubt hatte, es sei ihm sehr angenehm, wenn die Expedition stattfinde.

Aus Kunst und Leben.

* Die vierte und letzte *Trio-Aufführung* von Miss Caroline Voigt, den 19. Novembermorgen Stunden von W. Lindt und R. Bachs aus fand am Dienstag, den 9. Mai, in der *Loge Plate*, Abend 7½ Uhr statt, unter ausgieiger Mitwirkung der Konzertgesangverein *Salzat* und *umbrum* (Sopran) aus Köln. Der *Solo* war von besitz eines brillanten Pianistum, wobei der *Chor* geradezu eindrucksvoll war. Das *Bro-*
geima wie die drei unterschiedlichen Kommandostufen und die
Arie des *Bro-* waren möchten die *Appelleiten* op. 28 von
A. C. und den treibenden fünf Sägen der *Trio*. *Zwei* von
A. C. und die *Refrain* Gelegenheit doten, sich auszuspielen. Der
erste *Solo*, welcher eine hohe Auseige bei Franz Schubert
gewünscht hat, wurde das Finale souffte und wundervoll zu. In
dem *Andantino* con moto hatte besonders Herr Bachs und in
dem *Barcarolle* Herr Lindner das Wort und wunderten dieben
Instrumenten, wie sie über zu entzücken, namentlich sang Herr
Lindner's *Geige* in den gefangenen Stellen sehr schön. Heinrich Lode
unterstützte die Herren durch ihre außergewöhnliche Klavierarbeit.
Die davor folgenden *Gelehrte* der Frau Waller-Landmann ver-
schafften uns die Bekanntschaft mit einer vorzüglichen Sängerin.
Die Dame besitzt einen wohlausgebildeten Sopran, der in den
Lagen gleichmäßig anmutet. Aber lang die *Minstrelle* ein *Solo*
von R. Strauss, welches vor sehr geistreich komponiert ist, aber
mit seinem ausgewählten Harmoniumsleben mehr von Erhabung
als Empfindung zeugt. In der *Refrain* sind von W. Lindt
erfreute uns die Sängerin namentlich durch die jorjigale aus-
geführt *Doppelstieglitzgau*, während ihr *Bro-* von A. Berger
zu seiner Stimmungsmittel die *Minstrelle* freudiglich nach einem *Viel*. Herr
S. Deulich begleitete am Klavier. Den Schluss des Konzertes
machte das große gewaltige *Finale* in A-moll op. 50 von Tchaikowsky.
Zur vollendeten *Wiederholung* Wiederholte dieses Werkes gehört uns
bedingt kein *Minstrelle* fehlt; ist die *Alouette* allerdings
in erster Linie bedacht, so erfordert *Die Sieben und Talo* zwei *Minstrelle*,
wie sie besonders durch Größe des Lenes aufzufordern wünschen.
So wie wir annehmen, daß die Konzertstücke früher studiert hatten
und eingangs *Solo* op. 28 einen Theil der Variationen vorstrei-
fen, so *Geige* brachten sie auch, namentlich in der *Alouette*-
partie, Stücke jenseits noch über die pianistischen Kräfte von W. Lindt.
Gest wenn es sich durch fortgesetztes Studium gelingen sollte,
den technischen Anforderungen solt zu genügen, wozu ja auch
das natürliche *Bro-* von Rost und Lindauer gehört, kann von einer
geübten, musikalischen Wiederholung dieses Werkes die Rede sein.
Die *Ordonnanz* davon waren bei der *Alouette* Aufführung
sehr vorhanden. Wir rufen auch dieser Künstler-Erinnerung ein
"Auf Wiedersehen" im nächsten Jahre zu.

* **Wilhelm Adolf Lette**, geb. 10. Mai 1799, gest. 3. Dez. 1888
Heute jetzt ein kleiner Sterb-Tillier, aber austrichtiger Freunde
den 100. Geburtstag ihres unvergesslichen Mitarbeiter und

Chulen über die Börsen, auf dem Hopfenmarkt aber und den anderen niederen Straßen stand es über zwey und mehr Chulen hoch. In den Pannhäusern, Kaufläden, Kramhäusern, Kellern und anderen niedrigen Gewölbien wie auch an den Stadtfortsätzen füllte sich unbeschreiblicher Schade, wobei viele Menschen elendiglich ertranken. In Bremen und Stade ist gleichfalls durch den gewaltigen Sturmwind unter durchbrochene Dämme und Deiche das Land weit und breit unter Wasser gesetzt, viele Menschen und Vieh elendiglich umgekommen und das Land unzertet worden. Am 2. Mai war in der Mittelmair ein so schreckliches Gewitter, daß es in der Stadt Bremen das halbe Altbauhaus abgedreht, alle Fenster eingeschlagen und viele Türen und Scheuren überwauen geworfen. Sich und andere Blaume wurden unter der Erde gerissen. In Berlin rückte 1705 ein außergewöhnlich starker Schneefall während der drei Maitage die Lindenalleen auf den Neustadt in größter Weise zu. 1763 überwuschten die Eishölziger in Württemberg ungeheure Schaden. Auch der alte Fritz hat die Wirkung der dreizehn gereiften Herzen wahrgenommen und ist durch Schadefällung geworden. Er gab auf den Volksmund nichts und ließ trog der Bedenken seiner Bärtner die orangenähnliche von den Tagen der Gefürsteten ins Frei bringen. Doch schon in einer Nacht war die herliche Orangerie auf der Terrasse in Frankau zerstört.

Für die Glasmänner, ihre Entstehung und ihr Eintrete hat sich die Wissenschaft schon seit älterer Zeit interessant und mannigfache Erklärungen dafür geführt.

Die einfachste und populärste der selben ist die von Dow. Er führt den Rittersturm um Mitte Mai auf die nordatlantischen Winde zurück, die zu verschiedener Zeit im nördlichen Teil des Atlantischen Oceans vorherrschen. Sind sie treten auch und als ganz besondere kalte Winde auf, so weil sie von den Küsten Grönlands und Labradors kommen, an denen sie im Polarjahr durch Frühlingshitze und Witterungslosächten Silberfrost eine weit nach Süden

verantuldetes Leidetier, ein jenes Andenken!

Josef Lahn. Ein literarisches Gespinst von Dr. Adelbert Schroeter (Wiesbaden, Rud. Bechthold u. Cie.), gebunden 1811. Ein stattholisches Buch über einen Dichter, dessen Schriften kürzlich noch nicht abgeschlossen sind und der wohl unter den Schriften dieses jungen Schaffens noch nicht erachtet hat! Solches Werk ist untenen Maßstaben nicht wahrzunehmen. Es ist etwas Neues in ungemeinem Schrifttum und wird gesucht, was häufig zu machen. Nun, Josef Lahn ist in jenen Begegnungen als Schriftsteller in unseren Tagen, in der beworrgangenen Freiheit und Unabhängigkeit, eine literarische Persönlichkeit, welche den Interessen und die Neigungen wußt, und schon die ersten Gründe sind das Buch eine zeitgemäße Erfindung, die auf Anfertigung und Verbreitung verdient. Bei näherem Balzchen erweist es sich weniger als eine biographische Berichterstattung, als eine Sammlung von Essays über die Werke des Dichters. Da nun diese Essays keine einzelnen Schlußreden, sondern kritisch durchgeführte, wägende Ausführungen sind und Lahn auf den Epitaphen gehört, welche in vollem Maße Anfertigung verdienlich, so hat das Buch des bekannten Schriftstellers und Lehrers, mag es immerhin ein Denkmal der Freundschaft sein, keine Berechtigung. Das aber ist das Wesentliche bei einem solchen Werk. Wir haben es mit vielen Interesse durchblättert, haben Antheilnahme gefühlt für den Dichter, den es behandelt, und für sein künstlerisches Schaffen. Und da zweifellos der jenen Lesten ein Gleis durch die Letztur des Buches ergiebt wird, so wird es am einen Punkt erfüllen. Wir empfehlen es sehr.

Verchiedene Mittelstellungen. Bei der gelösten Probe von *Fra Diavolo* in der Hofoper in Wien fiel der linken Vorhang dem Sänger Reidl auf den Kopf. Der Sänger führte unermüdlich und blutüberströmten zusammen, erholt sich aber später etwas. Die Probe wurde sofort hörig.

Der 8.11.1911 Blumenpreis haben am Sonntag im großen Glirgentzsaal bei glänzender Beteiligung stattgefunden. Die einladende Rede hielt Hofrat Dr. J. J. Jäger, der Stifter des Blumenpreis. Der erste Preis, 500 Mark aus den Werken Garnecks, Sibolts und der Oberholz, galt dem besten Liebeslied und wurde Wilhelm Wohlmann, einem jungen Elementarlehrer aus Blaustein, bei Tiefenbrunn, verliehen. Der zweite Preis, auf ebenfalls die Liebe und Freundschaft S. S. S. ausging, kostete ihm in Gestalt einer Bronzebüste, der Damenwende der Münsteraner Literatur- und Gesellschafts-Blätter. Darunter fand die Verhüllung der neuen Preise statt.

Vor ausverkauftem Hause stand am Sonntag im Blaustein-Hoftheater die Preisträger der drittjährigen Ode. Der erstmals von Heinrich Vogel statt, der sich die Titelrolle sang. Die Aufnahme war glänzend. Der himmlische Gesang galt jedoch, wie dem B. T. gemeldet wird, mehr den beliebten Sängern als den Komponisten Vogel.

Aus Victor Hugo's Nachlass werden von Paul Beutler

gret Belehrungen nordwestlich: ein Band „Memolen“, lange Erzählungen, Posten, Gedichte von Menschen und Landesgeschichten, die der Dichter auf lose Blätter schüttete, die eine Reihe historisch wichtiger Dokumente enthielten und jetzt gehämmert worden sind, und eine Ausgabe der Vereinschrift, die er seiner späteren Frau während der Baustadt geschenkt hat.

bemerkbare starke Abflüssung hervorrufen. Well und Winden außer der fühlten Temperatur aber auch trockne Luft zu führen, wird durch die die Wolkentwicklung verhindert und dadurch noch eine viel höhere Abflüssung ermöglicht.

So plausible diese Erklärung für den Laten ist und wahrscheinlich sie auf den ersten Blick die Thatsachen erscheinen läßt, so unglaublich erscheint sie sich noch bei genauer Prüfung. Man hat nämlich berechnet, daß, um die über 100 Millionen Hektar große Fläche Deutschlands am Frankenreich entsprechend abflüssend, nicht weniger als 607,000 Millionen Kubikmeter Eis schmelzen müßten. Die schwelenden Eismassen müßten bei dieser Annahme, wenn sie eine Wölbung von 30 Metern aufwiesen, eine Fläche von der Größe des Königreichs Bayern einnehmen. Derartige Massen kommen aber in mittleren Breiten außer selten und feinesfalls alljährlich zu einer gewissen Zeit vor. Es muß also mit der Entstehung der Eisheiligen ein

andere Bewandtniß haben.
Alexander v. Humboldt war der Meinung, der Kätschuk sei darauf zurückzuführen, daß ungeheure Schwärme von Meteoren im Mai zwischen Erde und Sonne hingingen und durch ihre Masse die Wärmeausstrahlung der Sonne verhinderten. Von dieser Auffassung ist man indes abgelenkt.

Den meisten Anspruch auf Wahrscheinlichkeit hat folgende Annahme: Wenn im Frühjahr die Erwärmung unserer Erdhälften von Süden her beginnt und damit Meere und Kontinente, sowohl hinsichtlich der Wärmeverhältnisse als auch hinsichtlich der Lustdruckvertheilung ihre Rollen vertauschen, dann spielt die Balkanhalbinsel mit den im Nordwesten liegenden zwischen Adria und Schwarzen Meere sich erstreckendem Hinterlande bis zu den Karpathen die Rolle eines kleinen vorgeschobenen Kontinents. Demnach wird die Erwärmung dadurch und zwar vor allem in der hierfür besonders geeigneten ungarischen Tiefebene sehr rasch von Städtien. Es entsteht sich dort ein Gebiet verhältnismäßig großer positiver hermischer Anomalie (Wärme-

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. Mai.
— Personal-Nachrichten. Dem Konfessorial-Math. a. D. Kies zu Wiesbaden, bisher zu Mainz i. W., wurde der Ehrenkreuz-Ochsen dritter Klasse verliehen.

o. **Gerichts-Personalen.** Herr Militärmäärer Bloch aus Mainz ist zur Bereitung eines erkannten Bürgervereins an das Reg. Amtsgericht hier einberufen worden. Herr Gerichtsvorsteher von Landofer zu Camberg ist hier und Herr Gerichtsvorsteher von Semmelweis zu Marienberg nach Hochheim verlegt.

Wiederholung des Lustspiels "In Behandlung" statt. In Vorbereitung befindet sich "Der Leibarzt", Lustspiel von L. Günther, zum Benefit des Herrn Stieve.

Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 12. Mai dieses Jahres, ummittags 4 Uhr, in den Bürosaal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Ausdehnung des Betriebes im Bau begrenzter Raumverteilung. 2. Genehmigung eines Vertrags mit der Maschinenfabrik Wiesbaden. (Ba. Nummer 1 und 2 Berichtsstellung des Finanzamts Wiesbaden.) 3. Vorläufige Unterlagen für das Projekt zur Erweiterung eines Realgymnasiums nicht vorliegen. 4. Bauschuldeigentum der Mauermeisterschaften. 5. Deren wegen Errichtung eines Schuppens und einer Halle im Freibad Schiersteinberg. (Ba. Nr. 3 und 4 Berichtsstellung des Bauamtsausschusses.) 6. Feststellung von Rücknahmen. 7. Die beobachtete Zunahme der ersten und zweiten Mietarten. (Ba. 5) 8. Eine Abbindungsstrafe nach der Art der Mietverträge bei der Schuleinrichtung durch das Amtmannsamt der Stadt Wiesbaden. 9. Belehrung der Mietverträge über die Mietverträge des Bauamts aus dem Abrechnungsjahr 1889. 10. Aufstellung eines Versteigerungsvertrages. 11. Antrag auf Belehrung einer Vertrags zu verbindlichen Abrechnungen. 12. Mitteilung eines Berichts der Schulverwaltung über die Weiterbildung der Schule, an der Lehrstätte nach erfolgtem Umbau. 13. Rechnung zweier Armenpfleger. 14. Anstellung eines Büroangestellten und eines Bauaufsehers. 15. Anstellung der Schulschuldenkasse eines technischen Beamten. 16. Feststellung der den Stadträten für die Ausstellung von Todesleitern zu gehandhabende Vergütung. 17. Erhöhung des Gutsbezugs. 18. Ba. 3 der außerordentlichen Verwaltung um 50.000 Mk.

da. **2. Militärisches.** Die beiden höchsten Stellungen werden, da sie den militärischen wegen des Bataillons-Exerzir auf dem Gründelhause Leibungspatr. vorzüglich dienen, beide den beiden Ämtern wieder hier unterstellt. Sie sind nach dem Leibungspatr. bis Weißerbach, von wo sie nun 7 Uhr mit der Bahn nach Moabit überfahrt werden. Von dort geht's 7 Uhr über die Bleibtrei und die Wohlfeilstrasse nach Pieschen, wo die Ankunft vorzüglich um 11 Uhr erwartet. Alle wir, noch erfahren, kommen die Bataillone

11. Februar 1803. Es ist eine neue Verordnung, um 9 Uhr ab Mün. in Mainz am Siebenen von der hier zurücksitzenden Regimentskunst zu bringen. Witterung auf der Adolphsbrücke erwartet.

9. Königin Luisa-Stiftung. Die Rechnungen eines großen Comités, unter dem Namen "Königin Luisa-Stiftung" einheimisch für Witthen und Töchter im Heile gefallener Offiziere zu Mainz, hat eine thatkräftige Förderung dadurch erfahren, die Sr. Generalissimus Prinz Albrecht zu Solms-Braunfels hier die Freibriefe v. seiner Weisung zu Biebrich, rechts der Biebrich-Wiesbadener Straße belegen, gekauft und für den gedachten Zweck zur Verfügung gestellt hat. Die Weisung ist mit Ihren ausgedachten, 8 Meilen großen Gartens für das Heim sehr geeignet. Das große Gebäude ist innen und außen gründlich renovirt worden und wird demnächst bezogen.

— Demmin's Sammlung heramischer Erzeugnisse und Alterthümer. Gabelskestraße 80. Wie bekannt, hat der vor einem

Alberthauer. Kapellenstraße 10. Wie bekannt, um hier vor dem 18. Jahrhundert eine sehr vorberühmte Schriftstellerin Domini keine einheitliche und bestreitbare Geschichte der Stadt und ihres Landes zu schaffen, eine interessante Sammlung durch legitimierte Verleihung der Stadt und des Bischöflichen Vermögens. Da zur Zeit die staatliche Genehmigung und die Annahme der Stiftung noch ausstehend, auch noch kein Bischöfliches Dokument, um der Unterbringung gefunden ist, so verbleibt die Sammlung noch in dem Domini'schen Hause und kann dort längst von Freiheit und Wohlstand genutzt werden. Am Abend gegen ein Uhrschloss und von 50. Pf. abzuzahlen. Ein lebhafter Besuch der Sammlung ist umso mehr empfehlenswert, da die Sammlung aus den Erinnerungen der langjährigen freien Weichschaftern des Erzbischofs Freiherrn Stuhlmayer, zu Gunsten kommend.

anholzung) und mithin auch eines relativ niedrigen Barometerstandes. Das heißt: es wird die Entstehung sowohl als auch das Auftreten von Depressionen in diesem Gebiet besonders begünstigt. Dies aber hat in Verbindung mit dem im Westen Europas herrschenden und um diese Zeit nordwärts stets an Ausdehnung gewinnenden hohen Luftdrucke in Deutschland nördliche Winde zur unmittelbaren Folge und damit auch den Kälterefall.

Mit dieser Theorie ließe sich auch die Thatsache in Einklang bringen, daß nach den Beobachtungen die Mairöte in der Regel am frühesten in Schweden auftritt und später von hier über das Ostseegebiet und Ostdeutschland, über die Mark Brandenburg, Sachsen, Schlesien &c. fortgeht. Der 11. Mai ist durchschnittlich der Tag des Eintritts in Schweden und Ostdeutschland. In Pommern und Mecklenburg gilt der 12. Mai als Haupttag. In der Mark, Sachsen und in Schlesien ist am 13. Mai die Kälte am intensivsten. In Westfalen und am Rhein ist der 14. Mai der längste. Weiter nach Süden zu treten noch größere Verzögelungen ein. In Frankreich dauern sie ungefähr von 14. bis 16. Mai. Auch nach Osten hin ziehen die Kältemassen langsam vor. In Russland festen sie sich am 15. Mai ein und in Sibirien noch später.

Werden von dem plötzlich eintretenden Nachwinter gebrachte Gärten, Weinberge u. dergl. heimgesucht, so erwacht natürlich den Besitzer ein beträchtlicher Schaden. Deshalb sucht man sich vor dem erwartungssicheren Verlustungsweck die Eishügeligen zu suchen. In wenigen Tagen werden man im Mai die Nächte hindurch und sieht sogar fröhlich an den Himmel acht. Wird derselbe, wenn er vorher die Wolken bedeckt war, auf einmal hell, so ist dies der Zeitpunkt, wann der Frost beginnt. Sitzt aber auch der Himmel, in dem man eins die Hände zu rütteln anfängt, so ist die vernichtende Wirkung der eintretenden Frosttemperatur abzuschwören. G. Beusser gibt von den Vorherkennung und Vorbeugungsmaßnahmen, wie man sie beispielweise

Lokal - Gewerbeverein.

Die diesjährige General-Versammlung findet am Montag, den 15. Mai, Abends 8½ Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, statt und sind die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch höchst eingeladen. F 356

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
- Bericht des Ausschusses zur Prüfung der 1897/98er Rechnung.
- Vorlage der 1898/99er Rechnung.
- Wahl der Commission zur Prüfung derselben.
- Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben für 1899/1900.
- Neuwahl an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, der Herren: Vorsitzender Chr. Gaab, Tapetiermeister Friedr. Berger sen., Schlossermeister Ernst Enders, Lackiermeister Peter Knecht und Hofdecorationsmaler F. A. Oehme (verstorbene).
- Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung des Gewerbevereins für Nassau in Höchst a.M.
- Stellung von Anträgen für diese Versammlung.

Der Vorstand.

Wer einen billigen, wirklich guten, absolut reinen

Tischwein

zu haben wünscht, dem kann ich meinen soeben in Verkauf genommenen

1895r Weisswein,

eigenes Wachsthum, à 60 Pf. per Fl. ohne Gl. als besonders preiswerth empfehlen. 6784

J. Rapp,
Herzogl. Sächs. Hoflieferant,
Moritzstrasse 31.

Weitere Verkaufsstelle:
Neugasse 18/20.
Telephon 716.

Gratzer Export-Bier.

Dieses anerkannt vorzügliche Bier wird infolge seines geringen Alkoholgehaltes und seiner reichen Kohlensäure Buderfranken und Rheumatismusleidenden ärztlich empfohlen.

Bu haben bei

Franz Hunger, Alleinvertreter,
Frankenstrasse 15.

Allein - Ausschank bei Herrn Kupke, Restaurant „Zum goldenen Roß“, Goldgasse 7. 5544

Verkaufsstellen: Herr L. Lendle, Stiftsstrasse 18, Herr Fr. Groll, Goethestrasse 13, und Herr Jean Betzelt, Adlerstrasse 58.

Aecht schwarze Damen-Strümpfe.
Lederfarbige Damen-Strümpfe.

Schottisch carritte Damen-Strümpfe.

Neueste Muster. — Aechtfarbig.

Gute Qualitäten. — Crose Auswahl.

Billige Preise. 5635

L. Schwenck, Mühlgasse 9.
Spezialität in Strumpfwaren.

Stridwolle. sehr stark, 10 Zoll 35 Pf., alle Strid- und Hafelgarne in allen Farben, sowie grösstes Lager in Strümpfen und Socken von 10 Pf. an, bis zu den Seidenen und Handgestrickten. Nur bei Neumann, Striderei u. Handarbeit-Geschäft. 5891

Weiner's Gelée-Fabrik
empfiehlt ihre diversen Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pf. von 22 Pf. an bis Mk. 1.20, in Eimern, emallierten Schüsseln, Kochtopfchen von Mk. 1.50 an.

Laden
en gros Marktstr. 12, Part. Hinterh. en détail.

Garten-, Balkon- und Veranda - Möbel.

Ideal-, Kosmos-, Victoria- und Reform-Klapptühle.

Die bequemsten und praktischsten Klapptühle der Gegenwart für Gesunde und Kranke, Preis von 2.25 bis 30.— Mark.

Der wohlerührte Triumphstahl, 4-fach verstellbar, zu benutzen als Stuhl, Bett, Chaiselongue etc., nur bester Qualität zu Mk. 2.50, mit Armlehne 3.50, mit Armlehne und Beinstütze 4.50.

Neuheit ersten Ranges! Triumphstahl wird überzeugt durch **Sacktisch-Klapptisch**.



Kein An- u. Abhängen der Beinstütze!

Neue grüne Bambusstühle und Tische 3 Mark per Stück.

Promenaden - Stühle

50. 1. — 1.50 etc.



Rollschutzwände

von Mk. 15.00 an, in allen Größen.

Prompter Versand nach ausserhalb.

Kaufhaus Führer (Inh. J. F. Führer), Kirchgasse 48.

P. P.

Hiermit erlaube ich mir ganz ergebenst anzugezeigen, dass ich mein seit 25 Jahren betriebenes **Kohlen-, Coks- und Brennholz - Geschäft** heute an meinen bisherigen Mitarbeiter, Herrn Kaufmann

Robert Korkhaus

übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft unter **unveränderter Firma** in bisheriger Weise weiterführen.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse geschenkte Vertrauen verbindlich danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Wilhelm Linnenkohl.

Wiesbaden, den 1. Mai 1899.

P. P.

Höflich Bezug nehmend auf vorstehende Mittheilung des Herrn **Wilhelm Linnenkohl** erlaube ich mir hierdurch die heute erfolgte Uebernahme der Firma

Wilh. Linnenkohl

durch mich höflichst anzugezeigen. Ich werde das Geschäft unter bisheriger Firma in unveränderter Weise weiterführen und stets bemüht sein, mich des Vertrauens, welches ich Sie bitte auf mich übertragen zu wollen, würdig zu zeigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mein stets **reichhaltiges Lager in Brennmaterialien** 6975

in Qualität bestens zu empfehlen und zeichne

Hochachtungsvoll

Robert Korkhaus,

in Fa. Wilh. Linnenkohl,
Kohlen-, Coks- und Brennholz-Handlung.

Wiesbaden, im Mai 1899.

Zur gefl. Beachtung!

Die erwarteten grossen

Orient - Teppichsendungen

(Zimmerdecken, Läufer, Gebetteppiche, Kelims, Tischdecken, Vorlagen)

sind nunmehr eingetroffen. Mein Lager ist daher **in allen Größen und Arten** von dichten Teppichen wieder vollständig assortirt und ich lade zur Besichtigung meiner Collection — unter der sich auch viele prächtige Exoten befinden — hierdurch ergebenst ein.

Verkauf zu streng reellen niedrigen Preisen.

Auswahlsendungen stehen jederzeit zu Diensten.

Nathan Hess,

Königlicher Hoflieferant,

12. Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1844.

Thatsache!

Ist es, daß **Klement's Crème „Edelweiß“** das beste Mittel für die Hautpflege und eines reinen Teintes ist. Nach mehrmaligem Gebrauch entzieht bei vielen Damen ein leichtes Brennen, welches beweist, daß die dünne Haut sehr leicht und ungern ist und die Crème ihre Wirkung vollzieht. Die äußere Hautbeschicht löst sich in Schuppen ab, es entsteht ein neuer dickerer welcher Teint. Sommercreme, Sonnencreme, Gesichtscreme, Bräunung auf Stirn und Schläfe, Leberflecken, Buttermale, dunkler Teint, Mittelflecken, Alterserscheinungen schwunden nach kurzer Zeit und immerwährendem Gebrauch dieser vorzügl. Crème. Allein liegt in Parf.-Handlung von W. Salzbach, Spiegelgasse 8.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 218. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Wer zählt traut oder noch,
Der trifft immer etwas.

Vollmund.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Karl Erichs letzter Wille.

Novelle von Adolf Stoecklin.

Ich lernte damals ein liebenswürdiges junges Mädchen, Helene Werner, kennen. Helene hatte ihre Eltern früh verloren, sie stand ganz allein in der Welt, sie war Erzieherin in einer reichen, städtischen Familie, welche sich gleichzeitig fühlte, wenn der Freiherr von Werner ihre gesuchten Solzren besuchte und nebenbei im Abbitz einige Friedericksen gewann; Herr und Madame Simon ahnten nicht, daß mich ein stürkerer Wagner als ihre Tochter Lulu, für welche sie gern meine Freiheitkronen gewonnen hätten, in ihr Hand zog, sie waren überaus lächlich darüber, daß ich wöchentlich zwei auch drei Mal Abends kam, auch wenn keine andere Gesellschaft dort war. Ich war in glänzender Verkleidung für die liebliche Erzieherin entbrannt und Helene erwiderte meine Liebe. Ich war ja damals noch ein städtischer Mann, wenn auch vielleicht zu stark, aber doch nicht ein solch dicker Ungeheuer wie heute.

Helene ahnte nicht, woher die Mittel meiner Erziehung stammten, sie glaubte, was ich ihr sagte, daß ich ein kleines Vermögen besaß, von dessen Zinsen wir mit höchster Einschränkung leben könnten; — ich liebte sie so thöricht, daß die Leidenschaft meinen Verstand unterjogte, ich war thöricht und gewiss genug, daß thure Mädchens zu betrügen, sie war freudig bereit, mir ihre Hand zu geben und rüstig mitzuarbeiten, um unsere Lage zu verbessern! Sie spät, als wir schon längst verheirathet waren, erfuhr sie, wie die Welt über mich dachte; mit grausamen Schandenrechte trug ich Lucia Simon alle die entehrlichen Gerüchte zu, welche über mich umliefen, sie schüchterte Helene mein Leben als eines cholerischen Abenteurers, eines falschen Spielers, eines betrügerischen Schuldenmachers, der gebrauchte sie von der öffentlichen Meinung, der unentbehrlich dem schimpflichen Schrift, dem Judenhaus, entgegen gehe.

Diese Mitteilung empfing Helene im Wochenbett, sie zerrte über dieselbe in entsetzliche Auflösung. Vierzehn Tage später gesteckte ich den einfachen schwarzen Sarg zum Friedhof, — sie war vor Schmerz und Scham über das Leben von ihr so traurig gelebten Mannes gestorben. Wohl hatte sie mir versprochen, sie sie in meinen Armen ihren letzten Althen auszuhantie, aber sie hatte mir auch das heilige Verbrechen abgenommen, mein Leben zu ändern, damit nicht auch derselbe ihr Töchterchen über den Vater redthet mifste.

Konnte ich mein Versprechen halten? — Ich versuchte es, aber alle meine Mühe, irgend eine kleine Anstellung zu finden, mich redlich durch Arbeit zu erarbeiten, war vergeblich. Wohl hätte wohl dem Freiherrn Kanonenbonner eine

Arbeit anvertraut? — Ich war gesungen, mein altes Leben wieder zu beginnen; aber wenigstens den letzten Wunsch der Sterbenden wollte ich erfüllen, meine kleine Helene sollte nie erfahren, wer ihr Vater sei, sie sollte niemals erdenken, wenn sein Name schwankend ihr genannt wurde. Unter dem Namen ihrer Mutter, Helene Werner, ist sie aufgezogen worden, ich habe oft gedacht, um ihr wenigstens eine gute Erziehung geben zu können; wie mir dies gelungen, das wissen Sie ja selbst am besten. Mein einziger Wunsch im Leben, mir eine unabdingbare Stellung zu erregen, ist jetzt erreicht, — lassen Sie uns daher einen Schleier über die Vergangenheit werfen, sprechen wir niemals wieder von der Vergangenheit.

Der Justizrat hatte mit ernster Miene die Erzählung des Freiherrn gelauscht, sie bekräftigte ihn nicht; aber sie erklärte ihm, weshalb Helene so völlig unwillig über den Stand und das Leben ihres Vaters geblieben war. Es blieb für ihn ein tief niederschlagendes Gefühl, daß der Fürst Kanonenbonner sein fünfjähriges Schwiegereltern werden sollte; aber er liebte Helene so tief und lunig, daß er entschlossen war, sie zu vergessen, was er doch nicht ändern konnte. „Sei es so, Herr Baron,“ sagte er ernst, „die Vergangenheit mag uns begradigen sein; denken wir nun an die Zukunft! Deßhalb lasst Sie uns auch vor Allem kurz das Geschäft beenden, welches Sie nach Berlin gerufen hat. Sie wissen, daß Ihr Vetter Freiherr Karl Erich gestorben ist. Er hat mich zum Testamentsvollstreter und Ihren Vetter, Geheimrat von Paulding zum Universalerben ernannt. Sie aber mit einem Legat von 100.000 Thalern bedacht!“

„Ich weiß dies, Herr Justizrat. Mit einem solchen Kapital werde ich vollkommen unabdinglich leben können.“

„Sie wissen es?“ fragte der Justizrat. „An meinem Zeitungsauftruf an Sie habe ich doch nur gesagt, daß Ihnen ein Legat ausgesetzt sei, ohne die Höhe der Summe zu nennen.“

„Um, ja freilich — — — aber die Summe war mir doch bekannt, — — — mein Vetter Kurr hat sie mir mitgetheilt. Kurz vor meiner Abreise von Benedict habe ich seinen Brief erhalten.“

„So! — Ich wußte nicht, daß der Geheimrat Ihre Adresse habe. Es ist sehr merkwürdig, daß er mir dies nicht gesagt hat, dann wäre ja ein Zeitungsauftruf gar nicht nothwendig gewesen!“

„Wahrhaftig, sehr merkwürdig!“ bemerkte der Baron. Der Justizrat schwieg einige Sekunden, er dachte darüber nach, weshalb wohl der Geheimrat offensichtlich ihm vertraut habe, daß er die Adresse seines Vetters kennen. Sein Verdacht, daß das Testament nicht in Ordnung sei, war in den letzten Wochen, da er durch nichts befähigt wurde und alle Nachforschungen vergeblich gewesen waren, fast eingeschlummert, jetzt erwachte er plötzlich aus Neue, aber er durfte sich ihm in diesem Augenblick nicht hingeben, deßhalb fuhr er fort:

„Sie sind allerdings durch das Testament des Freiherrn Karl Erich der Erbe eines Kapitals von 100.000 Thalern geworden; aber doch kann ich Ihnen kaum Glück dazu wünschen, denn existierte dies Testament nicht, dann wäre ein älteres Testament in Kraft getreten, in welchem dem

Geheimrat nichts, Ihnen aber die Hälfte des gesamten Vermögens, also über eine Million, vermacht wird.“

„Das muß Kurt gewußt haben!“ rief der Baron, denn das Staunen über diese ungeahnte Nachricht ganz die Sonnenheit vertrieb. — Schon im nächsten Augenblick fasste er sich, er sah ein, daß er sich verschämt habe und flügte hinzu: „Deßhalb mag er Ihnen wohl meine Adresse nicht angegeben haben: er hat gefürchtet, ich würde mein Recht geltend machen.“

Der Justizrat war geschickt erfunden, aber nicht geschickt genug, um den Justizrat, dessen schwarzes Auge forschend auf den bewegten Augen des Barons ruhte, zu täuschen; er las in den hellen Schreien über die erste unbedachten Neuerung, er sah, wie der Baron sich schnell fasste, wie er nachharrte, um einen Moment, aber doch einen Moment, um eine Ausrede zu finden, wie er das Auge senkte, um nicht dem forschenden, ihm in die Seele dringenden Blick zu begegnen. Sein neu erwachter Verdacht gewann jetzt eine bestimmte Richtung. Der Baron war bei der Testamentsfälschung beteiligt. Er war zu der Zeit, als das Testament gemacht und depositiert wurde, in Berlin anwesend gewesen, er kannte dessen Inhalt und hatte sich durch seinen unbedachten Auftritt verraten.

Der Justizrat hatte ursprünglich die Absicht gehabt, dem Baron seinen Verdacht mitzutheilen, dies durfte jetzt nicht geschehen, ja er durfte nicht einmal ahnen lassen, daß er den Auftrag bemerkte habe. Alsbald fuhr er fort: „Sie haben recht. Dies wird wohl der Grund des Geheimratss gewesen sein, aber er hätte zu diesem Mandat seine Veranlassung gehabt, denn daß das neue Testament in allen Punkten rechtsgültig ist, hat das aller gar keine Bedeutung. Da Sie jetzt glücklich in Berlin sind, Herr Baron, wird sich die definitive Legalisierung der Erbschaftsmaße schnell erledigen lassen. Ihr Legat wird Ihnen wohl in kürzer Zeit abbezahlt werden können; wenn Sie aber vielleicht bis dahin einen Vorbehalt wünschen, steht er Ihnen gern zu.“

„Sie sind sehr liebenswürdig. Meine Kasse ist allerdings durch die Reise etwas angegriffen, und einige hundert Thaler —“

„Schenken selbstverständlich zu Ihrer Disposition. Gezüglich 500 Thaler?“

„Gedanken.“ Der Justizrat öffnete bereitwillig den elterlichen Schrank und übergab dem Baron fünf Hundertthalertheine; zugleich überreichte er ihm eine Feder und eine Quittung über das Geld, welche er schnell schrieb und nur zu unterzeichnen bat. Dantend unterschrieb der Baron: Karl Erich Freiherr von Werner.

Der Justizrat nahm die Quittung; als sein Blick auf die Namensunterchrift fiel, blinzelte sein Auge auf. Die Schriftzüge kannte er, sie hatten sich seinem Gedächtniß unvergänglich eingerichtet — es waren die seines verstorbenen Freundes, aber mit jenem etwas fremden Zug, der ihm bei der Unterschrift des gerichtlichen Protokolls aufgefallen war.

(Fortsetzung folgt.)

Unter den kostbarsten Bedingungen laufe ich stets gegen sofortige Kasse für Tüten, Wäsch, Bettw., Klaviers, ganze Einrichtungen, Waffen, Fahrräder, Instrumente, vgl. Tagungen gratis. Abholungen von Verfehlungen unter möglichster Bezeichnung. Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12. Tagator und Auctionator.

Reise-Hut-Carton aus dreifachem Holz, leicht, elegant, dauerhaft, oval und rund, größte Auswahl. 6277 Conrad Krell, Tannusstr. 13, Ecke Geisbergstr.

Neu! Aris für Damen mit bleichem Teint! Neu! Wünschen Sie zart angehauchte Wangenröthe, welche so natürlich erscheint, daß selbst das geübteste Auge bei helltem Tageslicht dieselbe für echt hält, — so verwenden Sie Rose Pon-Pon.

Erstaunliche Erfindung. Garantiert aber unschädlich. Rosenwasser, macht jede Schminke überflüssig. Hat et fest, nur durch Waschen zu entfernen. Per Fl. 90 Pf. 4780 In der Part.-Handlung v. W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.

Closet-Papier, vortheilhaft für Hotels und Pensionen. No. 1 100 Bögen Mk. 17,50. 10 1,80. No. 2 100 Bögen Mk. 22,-- 10 2,50. Bessere Qualitäten in Rollen und Packeten billigst. Muster zu Diensten. 6722

Wilhelm Sulzer (Inh. Fr. Schuck), Telefon 616. Papierhandlung, Marktstr. 17. Passage — Uhrmacher-Operator — Wasserkur

Heinrich Schmidt, Kamm, geprägt nach Methode Prof. Dr. v. Mosengoll-Bonn, Mauritiusstrasse 8, nächst „Walhalla“. 6154

Der Triumph-Stiefel



In der Weite verstellbar.

Mit federndem Verschluß.

Schweiz. Patent 10082. D. R. G. M. 22761

Mit einem Druck zu öffnen und zu schließen.

Für jedes Alter, für jeden Beruf.

Keine zerrissenen Riemen. Kein lästiges Knöpfen oder Schnüren.

Man beachte den Stempel „Triumph“ auf den Sohlen.

D. R. G. M.

Schweiz. Patent.

Niederlage in Wiesbaden bei:

Ferdinand Herzog,

Lager eleganter Schuhwaaren,

Langgasse 44. Marktstrasse 19a. Webergasse 31 u. 33.

— Telephon No. 626. —

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Für die Erbauung eines Weinhofs von der Wiederseite (Sint. 24.) nach Wohlsheim (Kreis Untermain) soll

1. das Eisen und Verbaute von 5677 ehm. Tede, loser Schiefersteinen z.
2. bezgl. von 4639 ehm geschlossener Schiefersteinen,
3. die Herstellung von 1005 ldm. Terrassen,
4. das Ziegeln und Verlegen von 64 ldm. Cementrohren und von 16 Stück Cementklinken von 30 u. 40 em Lichteiste,
5. die Herstellung von 8100 em Gestück, einschließlich Ausbesserung Wiesbaden von 2025 ehm Steineisen, Auslegen derselben, Ziegeln und Ziefern von 810 ehm Dachsteinen, Ziegelsteinen und Ausfragen der letzteren und Ziegeln von 182 ehm Bindematerial in öffentlicher Bedingung vergeben werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Anträge sind bis Montag, den 29. Mai, Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten, Kaiser-Friedrich-Ring 15, einzurichten. Belehrungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsichtnahme aus, wovon wo auch die zum Angebot zu verwendenden Unterlagen gegen Erstattung von 1,50 M. zu beziehen sind.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Landeshau-Inspector.

Kon.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtoberen werden auf Freitag, den 12. Mai 1. d. R., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abdehnung der im Bau befindlichen Auswasserleitung.
2. Erneuerung eines Vertrags mit der Maschinen-Fabrik Wiesbaden.
3. Vorbereitung Unterlagen für das Projekt zur Erbauung einer Auswasserleitung nach Böschung an der Südlichen Aue.
4. Baugelass des Maurermeisters Herrn Karl Daus wegen Errichtung eines Schuppens und einer Halle im Felddistrict Schiersteinberg (zu Nr. 3 und 4 Bezeichnung des Bauauschusses.)
5. Zulassung von Punktlinien
 - a) für die Doppelverbindung zwischen der ersten und zweiten Ringstraße,
 - b) für eine Verbindungsstraße von der Sonnenbergerstraße nach der Südlichen Aue, durch das Terrain des Paulinien-Schlosses.
6. Übertragung bewilligter, aber noch nicht verbrauchter Créditsachen des Bauamtes auf das Rechnungsjahr 1898.
7. Aufstellung eines Vertrags zu wöchentlichen Zwecken.
8. Antrag auf Bewilligung eines Vertrags der Sonnenbergverwaltung über die Wiedereröffnung der Schule an der Leipziger nach erfolgtem Umbau.
9. Bewilligung zweier Bremspfleger.
10. Aufstellung eines Bureau-Abfertigungsraumes und eines Bannmeisters.
11. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines technischen Beamten.
12. Regelung der den Stadtkassen für die Ausstellung von Zulassungsscheinen zu gewährenden Vergütung.
13. Erhöhung des Gehaltszettels P. I No. 8 der außerordentlichen Verwaltung um 50,000 Mark.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Vorsteher des Stadtoberen-Versammlung.

Bekanntmachung.

Der Hochbauamt für 1) eine Straße zwischen der Sonnenbergerstraße und dem Rambach, sowie 2) der Sonnenbergerstraße, zwischen der Kreuzstraße u. Gemarkungsgrenze, in durch Magistratsbeschluss vom 8. Mai endgültig festgelegt worden und wird vom 10. Mai er. ab weiter 8 Tage im neuen Rathaus, 2. Obergeschoss, Zimmer Nr. 41, während der Dienststunden zu jedemmann Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1899.

Der Magistrat. v. Idell.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. d. M., Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem neuen Gehölz unter den Bäumen

14. ehm. Stämme von 4,12 Hektar,
5. Stangen 11 Hektar,
12. Bäume 8 Hektar,
9. Künz. dach. Holzstiel und
5. Haufen Asche

 meistens versteigert.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Hochbau-Abteilung des hiesigen Stadtbauamtes wird ein auf der Hochstraße durch einen Architekt und gewandter Betreuer, unter Vorbehalt einer viermonatlichen Abklärung geschafft. Auftritt baldmöglichst; Preisabschläge werden nicht vergütet. Meldungen sind unter Beilage von Pergament, Lebendau und einigen Zeichnungen, nicht Schätzungen, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit, zu der eventl. der Dienstantritt möglich ist, an das Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau, bis spätestens zum 20. d. M. einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1899.

Der Stadtbau-Direktor. Winter.

Bekanntmachung.

Die überschüssige gewordene Anteilsregalur einer Anzahl älterer Canal-Spülthäuser älterer Construction, bestehend aus:

1200 kg. Bösch.
300 . Schiefersteinen und
170 . Steffing

 sollen am Freitag, den 12. d. M., Mittags 12 Uhr, im Canalbauamt, Schwanenstraße 8, wiederholt öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Biedergewinne werden im Termin belastet gemacht.

Wiesbaden, den 8. Mai 1899.

Stadtbauamt, 1. Abt. für Canalisationswesen.

Der Oberbaudirektor. Preuß.

Bekanntmachung.

Die in den folgenden aufgeführten Ausbauten mit der Aufschrift „Außenverwaltung“ sind in erster Linie für die Ausgabe und für erwünschte Personen bestimmt. Ausbauten sind die Bezeichnung dieser Blätter politisch unterlegt. Die grünen Bände mit der Aufschrift „Runderbund“ stehen der allgemeinen Bezeichnung zur Verfügung.

Die Gartenausflüsse sind angewiesen, dieser Verordnung im Interesse des Körpers und dem öffentlichen Gut zu verhelfen.

Wiesbaden, den 24. April 1899.

Südliche Nat.-Verwaltung.

Morgen Donnerstag, von Vormittags 7 Uhr ab, wird das bei der Unterstellung minderwertig befundene Fleisch einer Rind zu 40 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle an der Kreisbahn verkaufen. Zu Wiederbeschaffung (Rinderhändler, Metzger, Wurstbereiter und Witwe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Weichbrod, lange Zeit nebst Gewicht, 42 Pf. Rostbrust 38 Pf. Karloßfleisch von Rind 20 Pf. magnum bovinum, Gemüse, Brot und Einkaufserlaubnis im Stein, seines Qualitäts, Pf. 35 Pf. Schinken, 4-6 Pf. Käfer, 53 Pf. Schmalz, garantiert ist, Pf. 40 Pf. Röderbraten 2. A. Schmalz, Röderstraße 2.

Weichbrod, lange Zeit nebst Gewicht, 42 Pf. Rostbrust 38 Pf. Karloßfleisch von Rind 20 Pf. magnum bovinum, Gemüse, Brot und Einkaufserlaubnis im Stein, seines Qualitäts, Pf. 35 Pf. Schinken, 4-6 Pf. Käfer, 53 Pf. Schmalz, garantiert ist, Pf. 40 Pf. Röderbraten 2. A. Schmalz, Röderstraße 2.

Amtliche Anzeigen

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Nachdem der Michelbundbund auf vier Prozent reduziert worden ist, haben auch wir von heute an den Wechseldeckont, sowie den Ausfall für alle Vorschüsse wieder auf vier Prozent herabgelegt.

Wiesbaden, den 10. Mai 1899.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

Krieger- und Militär-Verein.

Unser verehr. Mitglieder pp. zur ges. Neuntags, daß sich der Verein nebst Familie am Himmelfahrtstag, Nachmittags, auf der

Straßenmühle

bei Dohheim treffen wird.

Jahrehe Beihilfung erwünscht.

F 362

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Am Himmelfahrtstag Morgen bei günstiger Witterung:

Wald-Spaziergang

über Nierberg, Wohnhof, Goldsteinbach nach Rambach zum Wilt-

nied. Meister, „Am Tauen“.

Abmarsch prächtig 6 Uhr früh vom Kriegerverein.

Der Vorstand.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.

Familien-Ausflug am Himmelfahrtstag.

Balmsteinstr. 2 Uhr. F 360

Männer-Turnverein.

Familien-Ausflug mit Musik am ersten Pfingstfeiertage

nach Burgschwalbach, Zollhaus, Burg Höhle-

fels und Hahnstätten.

Abfahrt 7 Uhr 10 Min. vom Rheinbahnhof. Ganze

Marschzeit 2 Stunden.

Anmeldungen werden unter Einzahlung des Fahrtpreises

Herrn F. Engel. Ecke Faulbrunnen- u. Schwalbacher-

straße, entgegenommen.

Zu recht zahlreicher Beihilfung laden ein F 377

Der Vorstand.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Neugasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgerichtete Strümpfe, Röcke, Hosen u. c. Nicht Vorabnahmen wird in längster Zeit und bei billiger Berechnung angefertigt. Der Laden ist Mittags von 1-2 Uhr geschlossen. F 205

Kohlen-Consum-Verein.

(Gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, B. r.

Vorläufige und billige Bezugssachen für Brem-

schaften jeder Art, als: mehre, Käse u. Käse-

Käse, Steinobst, Braumöhren und Eier, Weiß-

Brot, Anzündhölzer. Der Vorstand. F 367

Der Vorstand.

Dessentliche Versammlung

aller in der Schmiederei beschäftigten Personen

von Wiesbaden und Umgegend

am Donnerstag, den 11. Mai 1899, Nachmittags 2 Uhr,

im Lokal des Herrn Max Eller (Schmiederei Hof), Emsstraße.

Tagesordnung: 1. Bredt und Augen der Organisation;

2. Die Lage der Schmiede in Alzenau; 3. Discussion.

Rekret: Friedrich Lange aus Alzenau.

Freie Discussion. Der Eindeuter.

Der Eindeuter.

Prima Kalbfleisch

per Pfund 60 Pf. Sedastraße 6.

1.18. Feinste Tafelbutter 1.18.

Bei Mahnbaumhöfer billiger. 6709

Büro: Stamm. Stützstraße 17.

F. Högert-Butter

per Pfund M. 1.12.

5. 1.00

Emil Zorn, Gleditschstraße 45.

Sahne, Sahne,

sähe und saure Sahne, Mörgens und Abends frische Milch, Gemüse, Kartoffeln, sowie sämtliche Colonialwaren empfiehlt billig.

A. Friesche, Jahrstr. 46, Nähe am Kaiser-Friedrich-Ring.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln.

F. Matjes-Häringe.

Wilh. Kies, Moritzstraße 27. 9226

als Frisch, Kartoffeln, Spargel, Schnitt, Wachs u. Bratkohlen, Michelchen, Bienen, Aprilsoßen u. Emmenhaler, Edamer, Noque, fort, Brie, Zillier, Camembert, Rahmteile.

Braumühle u. Sohac. Gehr. Salami, Überwurst, Leberwurst, Rostwurst,

frisch gebrat in nur garantiiert reinbeschaffen Qualitäten per Pf. von 80 Pf. an.

Cognac in vorzüglichen Qualitäten per Flasche von M. 1.50 an empfiehlt 6775

Adolf Haybach, Wehrstraße 22. Telefon 764.

20 Pf. Goldfisch 1. Röschen. 25 Pf. 30 Pf.

30 Pf. Frische gr. Schellfische 90 Pf.

J. Schaab, Großenstraße 2. 9270

Gardinen-Spanner,

zum Hochstellen, unentbehrlich beim Waschen der Gardinen. Große Export-

menisse. Die Gardinen werden wie neu. Zur Ansicht steht stets einer aufgestellt. 6278

Gardinen-Waschapparate.

Conrad Krell,

Tannusstraße 13.

Special-Magazin für Haus- u. Küchengeräthe.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Verkaufe von heute ab sämtliche

Tailor made Costüme

mit und ohne Taille

ganz bedeutend unter Preis.

Es bietet sich den Damen Gelegenheit, sehr vortheil-

haft einzukaufen. 6951

Martin Wiegand,

Damen-Schneiderei,

2. Part. u. 1. Et. Bärenstraße 2. Part. u. 1. Et.

Kameläschchen-Divans,

sowie Garnituren in allen Preisen in großer Auswahl einfache billig.

Jean Meinecke, Möbel-Großh.

Schuhgeschäft, Ecke Wallstraße 412

Roll-Läden

empfiehlt in besser Ausführung in

billigsten Preisen. Kosten voranschläge für Neubauten sofort zu Diensten. 688

Jalonsie- und Rolladen-Fabrik

von

Chr. Maxaner & Sohn,

Wiesbaden,

Seckendorfstraße 20.

Hühneraugen,

scherhaftig Hühner-

augen, verwachene

Kügel aufstecken J. Kahl, gepr. Heil-

kügel, Marmittusse, & Altholz-Aussteckungen. 6880

Bügeln. Tannenstr. 13. 41

Plakatfahrsplan

des Wiesbadener Tagblatt

Sommer 1899

zu 50 Pf. das Stück läufig im

Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatfahrsplan enthält die Aufzüge und

Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mindenden Eisen-

bahnen, der Dampfstraßenbahn u. in üblicher Form,

und eignet sich besonders für Gaskästen, Reklamaturen,

Verkaufsställe, Büros u. dgl.



Ihre Königl. Hoheit
die Prinzessin von Wales
bestellt
Johann Hoff's
flüssiges Malz-Extract
von Johann Hoff's Depot in London.

Zu haben in Apotheken, besseren Droguen-, Delicatessen- und Spezerei-Handlungen, sowie direct bei

JOHANN HOFF, Berlin, Neue Wilhelmstrasse No. 1.

Marlborough House, S.W.
Bitte senden Sie gefälligst sobald wie
möglich für den Gebrauch Ihrer Königl. Hoheit,
der Prinzessin von Wales, sechs Dutzend
Johann Hoff's flüssigen Malzextrakt und geben
Sie dem Ueberbringer dieses zwei Flaschen
zum sofortigen Gebrauch mit.

John Gwillim,
Kellermann Ihrer Kgl. Hoheit.

**Johann Hoff's
flüssiges
Malz-Extract macht
Fleisch und Blut.**

(Ba. 2392 g.) F 184

Klostermühle!

Am Himmelfahrtstag ist mein Restaurant von **Morgens 2 Uhr an** geöffnet!
Frische Milch etc. Maiwein!

6985 Friedrich Ay.

Restauration „Zum Karlsruher Hof“,

Friedrichstraße 44.

Preise hiermit ergeben an, daß ich meine Wirthschaft „Zum
Karlsruher Hof“ eröffnet habe.
Guten bürgerlichen Mittagstisch, reine Weine und
Rheinisches Bier.
Hochachtungsvoll

W. Rehm.

Hotel-Restaurant Quellenhof,

Nerostraße 11a, am Kochbrunnen.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Schöne neu möbl. Zimmer, sowie Ausschank reiner
Weine, pr. Bier (hell und dunkel) der Brauerei
Henninger, Frankfurt a. M.

Friedrich Besier,
Eigentümer.

NB. Hübsches Gesellschaftszimmer für Vereine.

**Sommerfrische
„Taunusblick“, Chausseehaus.**

Am Himmelfahrtstag: 6985

Table d'hôte 1 Uhr per Convent 1.70 Mk.

Frischen Waldmeister,

Orange und Citronen,
Kohlensäfte per fl. 6985 M. 1.75,
Weinweine " " " von 45 Pf. an,
Rothweine " " " 50 "

Prima Apfelwein 6981
empfiehlt

P. Enders,
Colonial- und Delicatessen,
Michelberg 32.

R. Böttcher's
Cigarren- und Tabak-Import-Haus,

Alte Colonnade 47,

eroffert als besonders preiswerth, mild und aromatisch:

No. 15 El Sirio	6 Pf.
No. 35 Elida	7 Pf.
No. 44 Flor de Cuba	8 Pf.
No. 62 Vega	10 Pf.
	4700
Colombia, galantur rein, per fl. 45 Pf., dt. 10 fl. M. 4.10.	
Colombia, prima Ware, " " " 30 " 10 " 2.50.	
Colombia, " " " 30 " 10 " 2.50.	
Colombia, " " " 24 " 10 " 2.20.	
Colombia, hellgold, " " " 22 " 10 " 2.10.	
Colombia, weiß, " " " 20 " 10 " 1.80.	
Colombia, dunkel, " " " 16 " 10 " 1.40.	
Colombia, " " " 4 " 10 " 0.25.	
Thompson's Seifenpulver	Padet 14 Pf.
Collegius Terpentin-Salma-Salinenpulver	7 "

Carl Kirchner,

Welltriftstraße 27, Ecke Hellmundstraße.

Telephon 709. 5816

Mittagstisch, vorzüglich, aus außen dem Hause
empfiehlt Wörthstraße 10. 5859

Mit Palmin viel sparen

Kennen Sie, verehrte Haushalt! Palmin ersetzt Butter, Schmalz etc., ist ein Fünftel fettricher und kostet nur
5 Pfennig pro Pfund, ist dabel, weil Pflanzenfett, von höchster (chemischer) Reinheit und sehr appetitlich.
Machen Sie einen Versuch. Palmin ist in jedem grössten Delicatessen-Geschäft oder Colonialwaaren-
Handlung käuflich.

General-Vertreter für Wiesbaden: A. Behnke, Walramstraße 20.

Patentiert! Patentiert!

Allerlei Fabrikanten:
The English „Platinum“
Anti Corset Comp.
LONDON, W.C.

6985

ERSATZ FÜR CORSETS.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

Vollendung in der Figur,
Absolute Behaglichkeit.

Höchste Reinheit.

Stetige Bequemlichkeit.

6985

Alleinverkauf in

Wiesbaden

bei

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Erklärungen und Brochüren
gratuit und franco.

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

6985

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 218. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 10. Mai.

47. Jahrgang. 1899.

Natürliches Mineralwasser

Gerolsteiner Sprudel

(feinstes Tafelgetränk)

preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Haupt-Depot.

P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32. Telephon No. 195.

Conrad Krell,

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,
Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.



Berndorfer
Tafel-Bestecke

zu
Original-Fabrikpreisen

der

Berndorfer
Metallwaren-Fabrik
Arthur Krupp, Berndorf.

Ferner:

Fischbestecke, Tranchirbestecke
Salatbestecke, Butter- u. Käse-
Messer,
Krebs-, Hummer- und Austern-
Gabeln,
Sardinen- und Pfele-Gabeln,
Confect- und Brod-Gabeln,
Spargelleber, Tortensaulein,
Eislöffel, Moccalöffel etc. etc.
Wiederverarbeitung u. Reparaturen.

Eitus 629

in geschmackvoller Ausführung.



Gasföcher

jeder Art, nur beste Systeme, empfehlen
in größter Auswahl zu den billigsten
Preisen

6616

Gebr. Haberstock,
Telephon 759. 7. Albrechtstraße 7.

Treppenleitern

In allen Größen, solid u. stark gearbeitet,
von M. 6.— an empfiehlt
Franz Flössner,
Wellitzstrasse 6.

3938

Backe & Eskinly,

Taunusstrasse 5,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Telephon 757.

Verkauf sämtlicher freien Apotheker-
waren, als:

Drogen, Thee's,
Pharmaceutische Präparate.

Grosses Lager
medizin. Verbandstoffe,

sowie alle Artikel zur
Kinder- und Krankenpflege.

Billigste Bezugsquelle für Putz-
und Wasch-Artikel.

Vertretung fast aller in- und aus-
ländischen Parfümerie- und Toilette-
Seifenfabriken.

5507

Franz Schirg,

Webergasse 1,

im Neubau des „Nassauer Hof“. — Telephon No. 701.

Unterzeuge.

Prof. Dr. Jäger's Normalartikel.

Dr. Lahmann's Reformkleidung.

Neu!

Heidelmann's Tricot „Patent“-Unterkleidung

(D. R. P.).

Alle übrigen Arten in allen Qualitäten.

Sport-Bekleidung.

Sweaters — Hemden.

Strümpfe.

Handschuhe — Mützen.

Cravatten — Gürtel.

Magazin Englischer Herren-Artikel. — Special-Abtheilung
für Damen und Kinder separat.

Flanelle für Maass-Anfertigung. — Herren-Wäsche.

Stets Eingang von Neuheiten.

Friedr. Exner,

Neugasse 14.

Strümpfe
Socken
Tricotagen sowie
Unterzeuge jeder Art
für Herren, Damen u. Kinder
in reicher Auswahl
in allen
Preislagen.



Was will der Käufer?

Billige gute Waare!

Was liegt im Interesse des Verkäufers?

Den Käufer zufriedenzustellen, damit er wieder kommt!

Was aber hat ein Schuhgeschäft zu thun, das auf Kundshaft rechnet?
Schönes, dauerhaftes und gut sitzendes Fabrikat zu liefern zu
mässigem Preis!

Das Alles finden Sie bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Seine Waare ist schön und dauerhaft, denn er führt „Mainzer Waare“ aus der renommierten
Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz. Mainzer Schuhe zählen weit und breit mit Recht zu
den besten. Besonders empfiehlt

hochfeine Handarbeit-Schuhwaaren.

das feinste, elegante und leichteste Schuhwerk, was geliefert werden kann (Mainzer
Specialität). — Vergleichen Sie die Preise meiner Waaren und Sie werden finden, dass Sie die allergrößten
Vorteile finden bei

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse,
Fabrik-Niederlage der Mech. Schuhfabrik Ph. Jourdan, Mainz.

Restauration Bahnhofz.

Himmelfahrtstag

Morgens von 4 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab: 6937

Grosses Concert.

Joseph Klein.

23. Waldstrasse 23,
Saalbau „Zum Burggraf“.

Himmelfahrtstag:
Grosse Tanzbelustigung.
Anfang 4 Uhr.

H. Kaltwasser.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationalistische Ergänzung der verdiutnsten Kuhmilch
zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse bei
Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrofulose u. Brechdurchfall.
In grossem Umfange in Kinderhospitälern verwendet.
Preis Mk. 1.20 und Mk. 1.90.

Vorräthe in den Apotheken und Drogerien.

General-Depot: C. Acker Nachf., Grosser
Burgstrasse 16.

8851

Weißwein, garantiert rein, fl. 40 Pf.,
Rheinwein " " fl. 45 Pf.,
Rothwein " " fl. 45 Pf.

Preis bei 12 Flaschen ohne Glas, einzelne Flaschen 5 Pf.
mehr. In Fässchen von 25, 50 Liter u. billiger. 2946

F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.



Fleischhackmaschinen
(bestes System),

Brodschnidemaschinen
empfiehlt billigst 4438

Franz Flössner,
Wellitzstrasse 6.

Südrahmbutter
per Pfund 1 Pf., bei 5 Pfund 90 Pf.
Schinken, Schinken,
fein, mild gesalzen, gelten frühere Sendung eingetroffen.
ächtes Zwischenmus
per Pfund 20 Pf., bei 5 Pfund 18 Pf.

empfiehlt 6723

A. Nicolay, Ecke der Karls- und
Adelheidstrasse.

Äpfelwein,
feinster Export, kristallhell, per Flasche 30 Pf.
Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.

6926

Algerische Rothweine

unter Garantie für absolute Reinheit.

Nach dem deutsch-französischen Krieg wanderten
seiner Zeit eine grosse Anzahl Elsässer nach
Algerien aus, um da ansässig zu werden. Sie
hatten da, wie in ihrer früheren Heimat, Reben
angepflanzt und zwar **Bordeaux-Reben**.

Die Produktion ist nun in Folge des vor-
züglichen Klimas in den letzten Jahren colossal ge-
stiegen, sodass schon das französische „Journal
de la Vigne“ vor einigen Jahren von einer
„Weinplage in Algerien“ schrieb. Die
Weine bieten schon der französischen Reben wegen
besten Ersatz für Bordeaux, sind **stark und
kräftig, mundartl. Rausverstand angenehm,**
weil sie **keine Säure u. Herbe haben** und
empfiehlt ich als besonders gut ge-
pflegte, ausgewählte Marken: 2096

Fonka Fl. 60 Pf. b. 10 Fl. 55 Pf.,
kräftig angenehmer Tischwein.

Sahel Fl. 75 Pf. b. 10 Fl. 70 Pf.,
sehr gehaltvoll, saftig und reif.

Medeah Fl. 85 Pf. b. 10 Fl. 80 Pf.,
kräftig und saftig.

Marengo Fl. Mk. 1. - b. 10 Fl. 90 Pf.,
voll, reif und sehr kräftig.

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Telephon No. 216.

Weinkellereien: Moritzstrasse 32 und
Oranienstrasse (Stadt. Oberrealschule).

Thee und Cacao

sind Vertrauens-Artikel.

37 Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen.



Nicht die billigsten im Handel befindlichen Marken sind die vortheilhaftesten, sondern diejenigen, welche bei der Verwendung am ausgiebigsten sind und damit einen **feinen Geschmack** vorbinden.

Behrends' Wadi-Misra-Thee und Behrends' Patent-Thee besitzen obige Eigenschaften in **hervorragendem Massse**, besonders die Mischungen zu 3, 4, 5 und 6 Mark à Pfund werden **jeden Feinschmecker** befriedigen und für den täglichen Gebrauch sind die billigeren Sorten zu 2.40 Mark und 2 Mark sehr zu empfehlen.

Der **rechte holländische „Cacao Grootes“**, bekannt als feinste Marke der Welt, vereinigt in sich alle Eigenschaften, welche man an eine **wirklich gute Ware** stellen darf; mit einem Pfand lassen sich ca. 150 Tassen des köstlichen Getränks bereiten.

Der **rechte holländische „Cacao Grootes“** kostet in Original-Dosen Mk. 3. - , in Silberbeuteln Mk. 2.70, lose Mk. 2.40 à Pfund.

Thee- u. Cacao-Stube, Gr. Burgstr. 13.

Haupt-Niederlage u. Versand
Theehaus Wadi-Kisan, Cacao Grootes,
Tido Thiemens,
Grosse Burgstrasse 13.

Brennabor

Das beste und beliebteste Fahrrad der Welt.

Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

Ersts und grösstes Fahrrad-Fabrik Europas. Errichtet 1871. Betrieb: 2500 Arbeiter.

Über 1/4 Million Brennabor-Räder laufen in allen Welttheilen.

→ Verkauf 1898: 35000 Fahrräder. →

Brennabor-Räder besitzen Eigenschaften und Vorteile, welche vereinigt bei keinem anderen Rade zu finden sind. Allerbestes Material, grösste Stabilität bei leichtestem Gewicht und tadellos leichter und ruhiger Lauf haben Brennabor einen Welturuf gegeben.

Nur echt mit der Schutzmarke „Brennabor“.

Vertreter Frankfurt a.M. Fr. Seip, Neue Zeil 32.

Radler

Anzüge von Mk. 13.50 an

(nur solide Qualitäten)

empfiehlt in grosser Auswahl 4112

Carl Meilinger,
Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Die bekannten und beliebten

Ludwig Kopp'schen

Ideal-Schulstiefel

sind die rationellste, praktischste und haltbarste Fuß-
bekleidung für Knaben und Mädelchen.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei

Ferdinand Herzog,

Langgasse 44, Marktstrasse 19a, Webergasse 31/33.

Telephon No. 626.

GS 114